

B. Zahlungsbilanz

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes statistisches Bild aller wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsbewegungen, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben, dargestellt, und zwar im Credit (ohne Vorzeichen) alle Lieferungen, im Debet (mit einem Minuszeichen) alle Bezüge. Unter den »Unentgeltlichen Übertragungen« sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die ohne Entgelt erfolgt sind. Die Kapitalbilanz enthält alle privaten und staatlichen, kurz- und langfristigen Kapitalbewegungen und die Bewegungen des Währungsgoldes. Im Credit steht die Abnahme der Forderungen und des Währungsgoldes und die Zunahme der Verpflichtungen, — umgekehrt im Debet (mit einem Minuszeichen) die Zunahme der Forderungen und des Währungsgoldes und die Abnahme der Verpflichtungen. Bei den einzelnen Positionen der Kapitalbilanz werden allerdings in der Regel Zu- und Abnahme nicht getrennt, sondern nur saldiert ausgewiesen.

Bei der regionalen Gliederung muß im Grundsatz jede Bewegung dem Land zugerechnet werden, in dem der ausländische Transaktionspartner wirtschaftlich ansässig ist. Einfuhren werden also bei den EZU-Ländern nachgewiesen, wenn der Verkäufer dort seinen Sitz hat, auch wenn die Ware etwa aus einem Land ohne Verrechnungsabkommen stammt. — Die Devisenein- und ausgänge unter den kurzfristigen Forderungen können jedoch statistisch nicht nach den Ländern der Transaktionspartner, d. h. nach den Ländern der Zahlenden bzw. der Zahlungsempfänger erfaßt werden, sondern nur nach den Ländern der Schuldner (Aussteller) der Zahlungsmittel. Der Eingang von englischen Pfunden aus einem dritten Land wird als Zunahme der Pfundbestände erfaßt, also als Zunahme der kurzfristigen Forderungen gegen Großbritannien und nicht als Eingang kurzfristiger Forderungen aus dem dritten Land. In diesem Fall weicht also die regionale Gliederung nach dem Schuldnerland von derjenigen nach dem Land des Transaktionspartners ab. Soweit derartige Abweichungen bekannt sind, werden entsprechende »Berichtigungen der regionalen Zuordnung« für die kurzfristigen Forderungen vorgenommen. Bei den Verpflichtungen ergibt sich die Notwendigkeit zu Berichtigungen der regionalen Zuordnung, wenn Verpflichtungen an das Ausland den Gläubiger wechseln, wenn also z. B. ein französischer Exporteur DM-Guthaben an eine spanische Bank verkauft.

1. Zahlungsbilanz*) 1949 bis 1955

Mill. US-Dollar***)

Art der Bewegung	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)								
Warenverkehr ¹⁾ f. o. b.	Ausfuhr	1 307	1 979	3 473	4 034	4 471	5 374	6 279
	Einfuhr	— 2 079	— 2 536	— 3 112	— 3 504	— 3 589	— 4 422	— 5 463
Dienstleistungen	Ausfuhr	148	223	415	702	868	1 101	1 395
	Einfuhr	— 220	— 267	— 590	— 665	— 780	— 1 096	— 1 515
	Saldo ...	— 845	— 601	186	567	971	957	696
Unentgeltliche Übertragungen								
Private Übertragungen ²⁾	Empfang	3	7	11	12	12	22	18
	Hergabe	—	—	— 1	— 4	— 27	— 57	— 65
Staatliche Übertragungen	Empfang	1 008	545	430	115	63	69	31
	Hergabe	— 324	— 56	— 14	— 15	— 61	— 127	— 178
	Saldo ...	687	496	426	107	— 13	— 92	— 194
Kapitalbilanz (Kapital- und Währungsgoldbewegungen)								
Privates Kapital ^{10) 11)}		—	—	—	5	5	30	1
Staatliches und Banken-Kapital								
Langfristige Verpflichtungen		—	121	— 47	— 81	— 68	— 143	— 110
Langfristige Forderungen		8	— 12	12	— 110	— 274	3	—
Kurzfristige Verpflichtungen	}	175	194	222	73	250	49	34
Kurzfristige Forderungen		—	— 122	— 232	— 480	— 617	— 401	— 206
Währungsgold		—	—	— 28	— 112	— 186	— 300	— 294
	Saldo ...	182	182	— 516	— 715	— 899	— 762	— 577
Ungeklärte Beträge ¹⁰⁾		— 25	— 77	— 96	41	— 59	— 102	75

Credit ohne Vorzeichen, Debet mit einem Minuszeichen (—). — Anmerkungen auf S. 528.